

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 20.

Basel, 19. Mai.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Die neue Kriegslage in Südafrika. — Militärisches aus Deutschland. — W. F. v. Mülinen: Erinnerungen aus der Zeit des Übergangs. — Eidgenossenschaft: Programme für das Entfernungsschätzen in den Schulen und Kursen der Infanterie. Ausmarsch. Pontonierfahrten. — Ausland: Schweden und Norwegen: Militärisches. Südafrikanische Republik: General Joubert. — Verschiedenes: Japanische Schwerter. — Bibliographie.

## Die neue Kriegslage in Südafrika.

Nachdem es Lord Roberts mit Aufbietung des grössten Theils seines Heeres zu einem Vorstoss in seiner rechten Flanke gelungen war, dieselbe in den letzten zwei Wochen bis auf unbedeutende Trupps vom Gegner zu säubern und Wepener zu entsetzen, sowie sich Thabanchu's zu bemächtigen, hat nunmehr mit der Einnahme Brandforts am 3. d. Mts. der Vormarsch der englischen Hauptarmee auf Winburg und Kroonstadt begonnen. Die lange Periode operativer Unthätigkeit, welche dieselbe bisher an Bloemfontein fesselte, wird heute durch die Wiederherstellungsarbeiten an der Eisenbahn, die Heranziehung des gesamten für den weiteren Vormarsch erforderlichen Kriegsmaterials und Proviants, mit einem Wort, die Errichtung einer neuen Operationsbasis in Bloemfontein motiviert; allein ungeachtet der Erklärung des britischen Kriegsstaatssekretärs Wyndham, dass die Armee ausreichend mit Pferden versehen gewesen sei, bildete, da Lord Roberts Mitte März Pferde vom Kriegsamt verlangt hatte, weil der Abgang ein ganz unerwartet grosser gewesen war, der Mangel an Pferden ebenfalls einen sehr wichtigen und offenbar den entscheidenden Grund für den zweimonatlichen völligen Stillstand in den Operationen Lord Roberts. Dazu kam, dass seine Armee nicht genügend Schuhwerk, sowie keine Zelte und keine Winteruniformen und Reitbekleidung besass, welche erstere nunmehr an sie gelangt sind, während die Winteruniformen noch des Abtransports von Kapstadt harren.

Mit einem Aufgebot von 40,000 Mann und über 100 Geschützen ist es Lord Roberts gelungen die in Summa heute nur auf 8—10,000

Mann geschätzten Streitkräfte der Burengenerale Dewet, Olivier, Lemmers etc. unter dem Oberbefehl Botha's, von Dewetsdorp und Wepener zu vertreiben; allein die sich bietende Gelegenheit dieselben mit dieser erdrückenden Übermacht einzuschliessen und zu überwältigen und einen namhaften Teil zur Streckung der Waffen zu nötigen, wurde von den Engländern nicht ausgenützt, und gelang es den Buren-Kommandos den Rückzug auf Thabanchu auf Befehl Botha's, der die Gefahr bei Dewetsdorp erkannte, rechtzeitig anzutreten. Nicht einmal die Belagerer Wepeners, die zuerst ihren Rückzug auf Ladybrand eingeschlagen hatten, wurden auf Ladybrand abgedrängt, sondern gingen schliesslich über Thabanchu zurück, und ein gewaltiger Transport von 750 Fouragewagen wurde von den Buren rechtzeitig aus dem von ihnen ausfouragierten Wepener-Distrikt nach Winburg und Kroonstadt zurückgeschafft. Auch war es den Buren gelungen die wichtige Eisenbahnbrücke bei Bethulie zu sprengen, so dass hierdurch, wenn auch Pontonbeförderung und später eine Notbrücke an ihre Stelle trat, eine beträchtliche Verzögerung des Nachschubs der Engländer bewirkt wurde.

Alle diese Umstände legten das britische Hauptheer für über zwei Monate völlig fest, und das nicht geglückte Abfangen von 10,000 Buren in seiner rechten Flanke scheint sowohl auf unrichtige Anordnungen des Hauptquartiers, wie auf Fehler der Führer der einzelnen Kolonnen zurückzuführen zu sein. Denn die Massregeln des Hauptquartiers ordneten die Umfassung des Gegners im Süden und Westen rechtzeitig, dagegen diejenige im Norden zu spät an, und anstatt mit den Hauptkräften gleichzeitig mit den gegen Wepener und Dewetsdorp ent-